



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Bericht über die Entwicklung der Hochschule

Universität Paderborn

Paderborn, 1991/95 - 1995/97; damit Ersch. eingest.

Studium und Lehre

urn:nbn:de:hbz:466:1-8508

STUDIUM UND LEHRE

Qualität der Lehre

In den vergangenen Jahren hat die Hochschule die Studienreformerarbeit fortgesetzt. Kernstück der Studienreformerarbeit im Berichtszeitraum ist die Umsetzung des Aktionsprogramms „Qualität der Lehre“ gewesen. Das Programm umfaßt die folgenden vier Aktionsfelder:

Erstens geht es um einen neuen Einstieg in die Studienreform mit dem Ziel, Studium und Prüfungen stofflich zu entlasten, ausufernde Spezialisierung zurückzunehmen, Studien- und Prüfungselemente sinnvoll einander zuzuordnen und die Prüfungsorganisation zu straffen. Die Landesregierung hat in Abstimmung mit den Hochschulen hierzu in einer Rechtsverordnung Eckdaten gesetzt, um die Reformerarbeit zu beschleunigen und zu steuern.

Die Unterkommission „Lehramtsstudiengänge“ hat zur Umsetzung der o.g. Verordnung umfangreiche Vorarbeiten geleistet und diese den Fachbereichen als Unterstützung bei der Umsetzung zukommen lassen. Die Fachbereiche sind gebeten worden, bis Ende Juni 1995 verabschiedete Zwischenprüfungsordnungen und Studienordnungen vorzulegen.

Zweitens beschreibt das Aktionsprogramm Vorschläge, wie der Lehre neben der Forschung wieder

mehr Gewicht gegeben werden kann. Dazu bedarf es eines geänderten Bewußtseins in den Hochschulen und einer öffentlichen Wahrnehmung der Qualität von Lehrleistungen.

Das dritte Aktionsfeld befaßt sich mit der stärkeren Beteiligung der Studierenden an der Gestaltung des Studienbetriebs und an der Beurteilung der didaktischen Seite der Lehre. Die Erfahrungen zeigen, daß die Mehrzahl der Studierenden ein starkes Interesse an guter, zugleich aber zügiger Ausbildung für einen erfolgreichen Beruf hat. Das Aktionsprogramm geht deshalb von einer leistungsbereiten und mitverantwortlichen Haltung der Studierenden aus und will diese Motivation stützen. Mit einem Tutorenprogramm sollen deshalb sowohl Modelle der Fachbereiche als auch der Fachschaften gefördert werden, um die Orientierung und Betreuung der Studierenden hauptsächlich in der Eingangsphase des Studiums, dann aber auch bis hin zu den Prüfungen, zu verbessern. Die studentische Veranstaltungskritik soll als Instrument das Lehrangebot hochschulintern überprüfen und optimieren helfen. Schließlich versucht das Aktionsprogramm die Kernfrage zu beantworten, wie die Hochschule, die Fachbereiche und die Lehrenden veranlaßt werden kön-

nen, sich der Lehre künftig besonders anzunehmen. Die Vorschläge dazu bilden ein System von Anreizen, das das Engagement in der Lehre auch materiell hervorhebt. Besondere Mittel sind für zusätzliche Praktikums- und Laborplätze sowie für den Einsatz der modernen Medien in der Lehre vorgesehen. Hinzu kommt die Stärkung der Dekane in ihrer Verantwortung für einen effizienten Lehrbetrieb.

Die Hochschule hat sich im Berichtszeitraum intensiv an einzelnen Programmen des Aktionsprogramms „Qualität der Lehre“ beteiligt und seit 1991 Mittel von insgesamt 6.787.898 DM eingeworben. (Zur Aufteilung der Mittel vgl. die Angaben im Anhang.)

Bei dem „Paderborner Modell“ im Rahmen des Aktionsprogramms „Qualität der Lehre“ handelt es sich um einen Ideenwettbewerb aller Fachbereiche und Fachschaften der Hochschule zur Verbesserung der Rahmenbedingungen der Lehre.

Im Rahmen dieses Modells verleiht die Hochschule seit 1992 jährlich einen Preis der Fachschaften für herausragende Leistungen in der Lehre. Auf Vorschlag der Fachschaftsräte werden damit Lehrende ausgezeichnet, die über einen längeren Zeitraum hervorragende Leistungen

in der Lehre erbracht haben oder sich in besondere Weise für die Belange der Studierenden eingesetzt haben.

Prüfungs- und Studienordnungen

Im Rahmen der Anpassung an das Universitätsgesetz und das Fachhochschulgesetz sind im Berichtszeitraum folgende Ordnungen erarbeitet worden:

Diplomprüfungsordnung für:

- den Fachhochschulstudiengang Elektrotechnik (mit und ohne Praxissemester), FB 15
- den integrierten Studiengang Wirtschaftsinformatik, FB 5/FB 17
- den integrierten Studiengang Ingenieurinformatik (Schwerpunkt Maschinenbau), FB 10
- den integrierten Studiengang Ingenieurinformatik (Schwerpunkt Elektrotechnik), FB 14
- den integrierten Studiengang Ingenieurinformatik (Schwerpunkt Informatik), FB 17
- den Fachhochschulstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen, FB 15
- den Fachhochschulstudiengang Technischer Umweltschutz, FB 8

sowie

- die Zwischenprüfungsordnung Wirtschaftswissenschaften Sekundarstufe II, berufliche Fachrichtung, FB 5

Studienordnungen für:

- den Fachhochschulstudiengang Maschinenbau (mit und ohne Praxissemester), FB 12
- das Zusatzstudium „Sprach- und literaturwissenschaftliche Informations- und Textverarbeitung“, FB 3
- den integrierten Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen FB 5 / FB 10 / FB 14
- die Magisterstudiengänge Sprach- und Literaturwissenschaften, FB 3
- Fertigungstechnik Sekundarstufe II, berufliche Fachrichtung, FB 10
- Maschinentechnik Sekundarstufe II, berufliche Fachrichtung, FB 10
- den integrierten Studiengang Elektrotechnik, FB 14
- den integrierten Studiengang Maschinenbau, FB 10
- das Ergänzungsstudium Maschinenbau, FB 14
- den Fachhochschulstudiengang Technischer Umweltschutz, FB 8

sowie

- die Praktikumsordnung für den integrierten Studiengang Elektrotechnik, FB 14

Aufgrund der 7. Änderungsverordnung vom 29.6.1994 zur Lehramtsprüfungsordnung (LPO) sind für sämtliche 45 Lehramtsstudiengänge der Hochschule neue Studienordnungen und neue Zwischenprüfungsordnungen durch die Fachbereiche zu erstellen.

Studienangebote

Neue Studienangebote:

- Fachhochschulstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen, FB 11 / FB 15
- Integrierte Studiengänge Ingenieurinformatik
 - Schwerpunkt Maschinenbau (FB 10)
 - Schwerpunkt Elektrotechnik (FB 14)
 - Schwerpunkt Informatik (FB 17)
- Zusatzstudium „Sprach- und literaturwissenschaftliche Informations- und Textverarbeitung“, FB 3

Geplante Studienangebote:

- Magisternebenfach „Kulturwissenschaftliche Anthropologie“, FB 3
- Fachhochschulstudiengang „European Studies in Technology and Business (ETB)“, FB 11
- Diplomstudiengang Berufsbildungsingenieur, FB 2 / FB 10 / FB 14
- Studium zur Erlangung des Diplomabschlusses IBS - DII, FB 5
- Studienschwerpunkt „Gewässer- und Bodenschutz“, FB 8

Weiterbildung

Studium für Ältere in Paderborn

Die Universität Paderborn bietet seit dem WS 91/92 ein „Studium für Ältere“ an. Es wendet sich - deshalb der Name - nicht nur an Senioren i.e.S., sondern eröffnet Menschen im höheren, aber auch bereits im mittleren Lebensalter die Möglichkeit zu einer qualifizierten Weiterbildung durch die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen der Hochschule. Ein für jedes Semester herausgegebener kleiner Studienführer (mit speziell ausgewähltem und kommentiertem Vorlesungsverzeichnis) verdeutlicht: Obwohl formal der Gasthörerstatus gegeben ist - und natürlich auch ein gelegentliches „Gasthören“ seinen eigenen Wert hat - eröffnet ein Studium für Ältere doch eine neue Chance: nämlich die Möglichkeit für ältere Menschen, sich über mehrere Semester hin kontinuierlich und zusammenhängend auf die Sachen des Geistes und der Wissenschaften einzulassen. Der Studienführer gibt einige Beispiele für ein durch eine gewisse Dauer, einen gewissen Umfang und vor allem durch einen inhaltlichen Zusammenhang gekennzeichnetes Studium, betont aber zugleich die große Variabilität und Offenheit der individuellen Möglichkeiten und die „Freiheit“ des Studierens Älterer.

Inhaltlich konzentriert sich in Paderborn das Studium für Ältere auf die vier ge-

stes- und kulturwissenschaftlichen Fachbereiche mit folgenden Disziplinen:

Fachbereich 1:
Ev. Theologie, Kath. Theologie, Geographie, Geschichte, Philosophie

Fachbereich 2:
Erziehungswissenschaft, Psychologie, Sportwissenschaft

Fachbereich 3:
Germanistik, Anglistik / Amerikanistik, Romanistik (alle drei Disziplinen sowohl als Sprach- wie auch als Literaturwissenschaften), Allgem. Literaturwissenschaft

Fachbereich 4:
Kunst und künstlerisches Werken, Musik / Musikwissenschaft, Textilgestaltung.

Bevorzugte Studienfächer sind bisher (i.d. Reihenfolge der Nennung): Geschichte, Kath. und Ev. Theologie, Sprach- und Literaturwissenschaften, Geographie, Psychologie, Pädagogik. Seit der Einrichtung des Studiums für Ältere haben sich insgesamt 205 Interessierte für das Studium eingeschrieben.

Weiterbildung in Menschede

Die Weiterbildungstradition wurde in der Berichtsperiode erfolgreich weitergeführt, obwohl beide Fachbereiche infolge zunächst noch hoher Studierendenzahlen und unbesetzter Stellen bei gleichzeitiger Aufnahme des Studiengangs „Wirtschaftsingenieurwesen“, mit hohen Überlasten fertigwerden mußten.

Weiterbildung des Hochschulpersonals

Gemäß §3 Abs.3 Universitätsgesetz haben die Hochschulen die Weiterbildung ihres Personals zu fördern.

Der Senat hat 1994 beschlossen, für jedes Semester ein kommentiertes Verzeichnis über Weiterbildungsveranstaltungen für das Hochschulpersonal erstellen zu lassen.

Erstmals im Wintersemester 1994/95 wurden in einer Broschüre 46 Veranstaltungen in 19 Fächern angeboten. Im Sommersemester 1995 konnte das Angebot auf 71 Veranstaltungen in 27 Fächern ausgebaut werden.

Paderborner Lehrerausbildungszentrum

Der Senat der Universität-Gesamthochschule Paderborn beantragte im November 1994 beim Wissenschaftsministerium die Einrichtung des Paderborner Lehrerausbildungszentrums (PLAZ) als zentrale wissenschaftliche Einrichtung im Rahmen eines Modellversuchs des Landes NRW. Im April dieses Jahres teilte die Ministerin mit, daß sich zehn Hochschulen um die Teilnahme an dem Modellversuch beworben hätten und die Universität Paderborn zusammen mit drei weiteren Hochschulen zu seiner Durchführung ausgewählt wurde.

Das zentrale Ziel der Einrichtung des PLAZ ist eine stärkere Profilierung der Lehrerausbildung im Konzert der Hochschulstudiengänge und eine bessere Orientierung der Studierenden. Aufgabe des Zentrums soll die Unterstützung, Sicherung und Weiterentwicklung der Lehrerausbildung und der darauf bezogenen Forschung sowie die Kontaktpflege zu Schulen und mit Schule befaßten Institutionen sein. Das PLAZ soll für die Region, besonders für die Schulen, ihre Aufsichtsbehörden und die Lehrerseminare ein deutlich erkennbarer Ansprechpartner in der Universität in Sachen „Schule“ sein („Leuchtturm“ - Funktion). Ein möglicher Effekt ist z. B. die Zusammenarbeit in auf Schule bezogenen

Forschungs- und Entwicklungsprojekten, die nicht nur zu einem beidseitigen Transfer von Wissen und Erfahrung zwischen Schule und Hochschule führt, sondern auch für die Studierenden die Teilnahme an Forschung ermöglicht, die auf ihr späteres Tätigkeitsfeld bezogen ist. Hier lassen sich auch schon bestehende Projekte integrieren und zu einer wünschenswerten Verbreitung führen.

Brückenkurse

Die Brückenkurse werden für alle integrierten Studiengänge angeboten. Sie sind in der Regel einjährig. Sowohl von Fachoberschul-Absolventen als auch von Abiturienten werden die Kurse nach wie vor in großer Zahl angenommen. Sie sind ein Veranstaltungstyp, der den Studierenden die Möglichkeit bietet, Stoffgebiete aufzuarbeiten, die im Studium vorausgesetzt werden und in der Schule oft zu kurz gekommen sind.

Brückenkurse Deutsch

Die mündliche und vor allem die schriftliche Sprachverwendungsfähigkeit der Studierenden in den Anfangssemestern hat sich in den letzten Jahren nicht verbessert, weshalb der Brückenkurs im Fach Deutsch noch wichtiger geworden ist. Die Lesefähigkeit und besonders die literarische Rezeptionskompetenz können und müssen ausgebildet werden. Speziellere Wünsche

melden fremdsprachige Studierende an, die nach dem grundlegenden Sprachkurs ihre Fähigkeiten in der deutschen Sprache und ihre Kenntnisse der Kultur erweitern möchten.

Brückenkurse Englisch

Im Bereich der Brückenkurse Englisch hat sich die Einrichtung von Tutorien als erfreuliche Verbesserung der Lehrsituation erwiesen. Sie erlauben es, in Kleingruppenarbeit Leistungsunterschiede möglichst effektiv auszugleichen.

Brückenkurse Mathematik

In diesen Kursen sollen die spezifischen mathematischen Defizite, die die Studierenden bei Beginn eines Studiums in den Bereichen der Naturwissenschaften, der Ingenieurwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften aufweisen, abgebaut werden. Die Teilnehmerzahlen in diesen Kursen senkten sich jedoch vom Wintersemester 91/92 zum Wintersemester 94/95 um ca. 50 Prozent und liegen damit im landesweiten Trend.

Betriebseinheit Sprachlehre

Die Betriebseinheit Sprachlehre (BESL) ist eine Einrichtung des Fachbereichs 3 (Sprach- und Literaturwissenschaften).

Aufgaben der BESL sind die zentrale Organisation und Durchführung des Sprachlehrangebots im Bereich der gesamten Hochschule. Dazu gehören insbesondere das in Prüfungs- und Studienordnungen verankerte

- Lehrangebot in den verschiedenen Sprachen für alle Fachbereiche,
- die Deutschkurse für ausländische Studienbewerber und Studierende,
- sonstige Veranstaltungen zur Förderung von Sprachkenntnissen für Studierende und Angehörige der eigenen Hochschule sowie der Partnerschaftsuniversitäten,
- Organisation und Durchführung der Sprachlehre im Rahmen der Studienrichtung International Business Studies (IBS).

Im Berichtszeitraum war die Entwicklung der BESL vor allem gekennzeichnet durch die

- Verbesserung der Sprachlehrangebote für Hörerinnen und Hörer aller Fachbereiche und die
- Erweiterung des Medienangebots.

Kurse für Hörer und Hörerinnen aller Fachbereiche werden z.Zt. für die Sprachen Latein, Altgriechisch, Bibelgriechisch (für die Studierenden des Unter-

richtsfachs Katholische Religionslehre, die nach einem kirchlichen Erlaß das staatliche Graecum nicht mehr nachweisen müssen), Arabisch, Dänisch, Französisch, Italienisch, Japanisch, Niederländisch, Portugiesisch, Russisch, Spanisch und Türkisch angeboten. Das Programm soll zum Wintersemester 1995/96 um die Sprachen Chinesisch und Katalanisch erweitert werden. Die Sprachkurse für Hörerinnen und Hörer aller Fachbereiche werden inzwischen fast ausschließlich in vier Stufen angeboten, so daß ein guter Ausbildungsstand erreicht wird.

Um die Sprachlehrangebote für Hörerinnen und Hörer aller Fachbereiche weiter in der Hochschule bekannt zu machen, wurde eine Broschüre erstellt, in der die Lehrenden in Anlehnung an die kommentierten Vorlesungsverzeichnisse der Fächer ihre Kursinhalte und Lehrkonzepte vorstellen. Die erste Druckauflage betrug 200 Exemplare und wurde an die Dekanate und Einrichtungen der Universität verteilt. Die Kursbeschreibungen sind einzeln in der Audiothek erhältlich.

In Kooperation mit dem akademischen Auslandsamt werden in den Fachbereichen 2, 3 und 5 zur Vorbereitung von Auslandsstudien regelmäßig mehrwöchige Deutschkurse für Studierende der Partnerhochschulen durchgeführt.

Das im Frühjahr 1992 eingerichtete PC-Sprachlabor

mit 15 Lernplätzen wird von Studierenden verschiedener Fachbereiche, Teilnehmern der BESL-Sprachkurse und ausländischen Studienbewerberinnen und Studienbewerbern als offenes Labor zum freien, selbstbestimmten Lernen genutzt. Weiterhin finden dort Lehrveranstaltungen zur Gestaltung von Sprachlernsoftware statt. Im WS 1994/95 wurden ca. 2000 Benutzungsvorgänge an den Rechnern des PC-Sprachlabors registriert.

In Kooperation mit dem AVMZ wurde eine Satellitenempfangsanlage konzipiert und angeschafft, die den parallelen Direktempfang von z.Zt. 67 Fernsehprogrammen in 13 Sprachen und 96 Radioprogrammen in 11 Sprachen ermöglicht.

Entwicklung der Studierendenzahlen

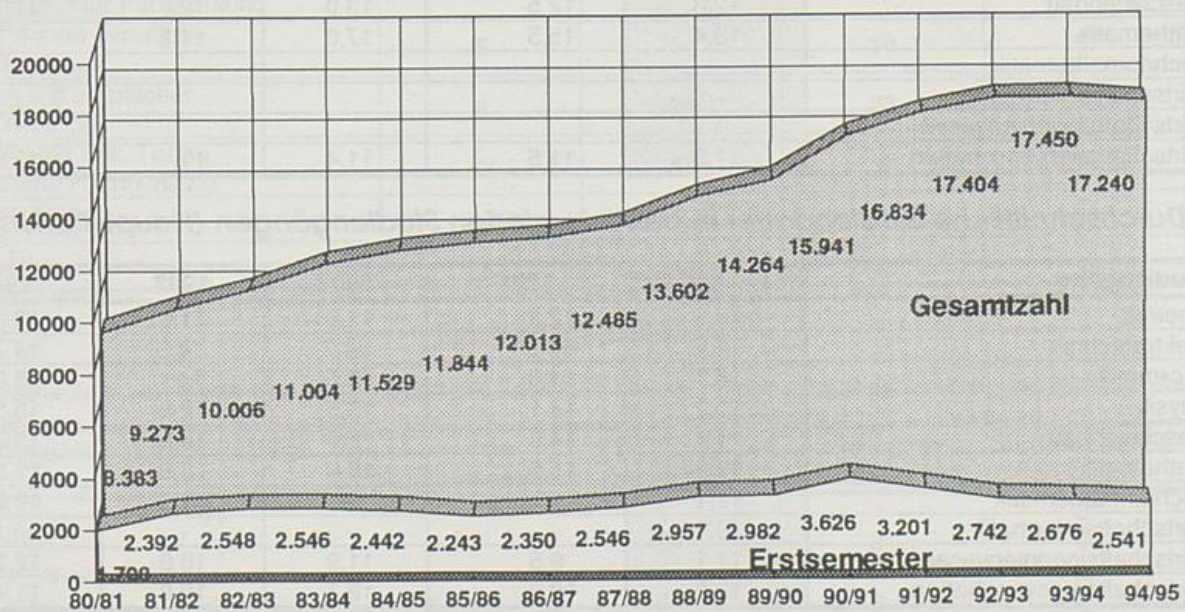
Die Hochschule verzeichnete im Berichtszeitraum eine fast stetig wachsende Studierendengesamtzahl. Lediglich im letzten Wintersemester 1994/95 verringerte sich die Zahl leicht um 1,2% auf nunmehr 17.240 Studierende. Dies resultiert aus der Verringerung der Neuimmatrikulationen in den letzten Jahren. Verglichen mit dem Wintersemester 1990/91, als sich die bisher meisten Studierenden (3.626) neu einschrieben, gingen die Zahlen zum Wintersemester 1993/94 auf 2.676 und im Wintersemester 1994/95 auf 2.541 zurück. Von der Abnahme sind im wesentlichen die integrierten Studiengänge und die Fachhochschulstudiengänge, mit Ausnahme der Abteilung Höxter, betroffen, während die Anfängerzahlen in den Lehramts- und Magisterstudiengängen

weiterhin anstiegen. In dieser Entwicklung spiegeln sich nicht zuletzt die veränderten Perspektiven in den einzelnen Arbeitsmarktsegmenten wieder. Mit einer Entspannung am Arbeitsmarkt für Ingenieure, die sich schon abzeichnet, wird voraussichtlich wieder eine Zunahme der Erstsemester in den entsprechenden Studiengängen einhergehen.

Das größte Kontingent an den Studierenden bildeten während des gesamten Berichtszeitraumes die integrierten Studiengänge mit mittlerweile 8.950 Studierenden (ca. 52%), gefolgt von den Fachhochschulstudiengängen mit 3.473 Studierenden (ca. 20%) und den Lehramtsstudiengängen mit 3.009 Studierenden (ca. 17,5%). Die Magisterstudiengänge haben zahlenmäßig gemessen an der Studierendengesamtzahl zum Wintersemester

1994/95 zwar nur einen Anteil von rd. 5,1% (873 Studierende), jedoch ist ihre Zahl im Berichtszeitraum stetig gestiegen. Ebenso entwickelten sich die Promotionsstudien, die nun einen Anteil von 2,6% (453 Studierende) haben, und die Diplom-Studiengänge Erziehungswissenschaften (336 Studierende; ca. 2%) sowie Sportwissenschaften (58 Studierende; 0,3%).

Die Gesamtzahl der Studentinnen ist kontinuierlich gestiegen und erreichte zum Wintersemester 1994/95 einen neuen Höchststand von 5.160 (ca. 30%). Noch etwas stärker ist der Frauenanteil an den Studierenden im 1. Fachsemester gestiegen, und zwar auf mittlerweile 31,5% zum Wintersemester 1994/95. Nähere Angaben zur Entwicklung der Studierendenzahlen sind im Anhang wiedergegeben.



Studienabschlüsse und Studiendauer

Studienabschlüsse in integrierten Studiengängen

Verteilung der Studienabschlüsse auf H I und H II in %

Studienjahre 1991 - 1994 insgesamt					
Studiengang	gesamt	H I	(%)	H II	(%)
Chemie	253	161	(63,6)	92	(36,4)
Elektrotechnik	398	187	(47,0)	211	(53,0)
Informatik	294	56	(19,0)	238	(81,0)
Maschinenbau	415	144	(34,7)	271	(65,3)
Mathematik	79	10	(12,7)	69	(87,3)
Physik	106	29	(27,4)	77	(62,6)
Technomathematik	15	(nur Hauptstudium II)		15	(100)
Wirtschaftsinformatik	6	(nur Hauptstudium II)		6	(100)
Wirtschaftsingenieurwesen	123	(nur Hauptstudium II)		123	(100)
Wirtschaftswissenschaften	1095	322	(29,4)	773	(70,6)
Gesamt	2784	909	(32,7)	1875	(67,3)

Im Berichtszeitraum 1991 - 1994 haben 2784 Studierende das Studium in einem integrierten Studiengang abgeschlossen; die Zahl der Absolventen ist gegenüber dem Berichtszeitraum 1987 - 1991 um 48,2 % gestiegen. Die

Steigerungsrate verteilt sich auf alle Studiengänge. Insgesamt gesehen resultiert die hohe Zahl der Abschlüsse aus den damaligen hohen Einschreibungszahlen, insbesondere in den "großen" Studiengängen Elektrotechnik,

Informatik, Maschinenbau und Wirtschaftswissenschaften.

Die Zahl der auf das Hauptstudium I entfallenden Abschlüsse bewegt sich in dem seit der Gründung der Hochschule gegebenen Rahmen.

Durchschnittliche Studiendauer in den integrierten Studiengängen (Hauptstudium I)

Studiengang	H I - gesamt	1991	1992	1993	1994
Chemie	11,3	11,4	11,8	11,1	11,0
Elektrotechnik	12,8	12,5	13,1	12,9	12,8
Informatik	14,3	12,5	14,9	14,1	15,7
Physik	12,1	12,4	10,5	11,1	14,5
Maschinenbau	12,3	12,5	13,0	12,0	11,7
Mathematik	13,4	15,5	17,0	11,5	9,7
Technomathematik	-				
Wirtschaftsinformatik	-				
Wirtschaftsingenieurwesen	-				
Wirtschaftswissenschaften	11,3	11,5	11,4	11,	10,5

Durchschnittliche Studiendauer in den integrierten Studiengängen (Hauptstudium II)

Studiengang	H II - gesamt	1991	1992	1993	1994
Chemie	12,2	12,3	11,8	11,6	13,3
Elektrotechnik	14,7	14,5	14,7	14,8	14,7
Informatik	14,1	14,0	13,5	14,1	15,0
Physik	13,2	13,1	13,5	12,8	13,5
Maschinenbau	14,4	14,0	15,0	14,8	13,7
Mathematik	13,2	15,5	10,8	13,8	12,5
Technomathematik	11,1	-	-	11,5	10,8
Wirtschaftsinformatik	9,1	-	-	-	9,1
Wirtschaftsingenieurwesen	11,1	9,5	11,9	10,9	12,3
Wirtschaftswissenschaften	12,2	12,6	12,7	12,0	11,4

Studienabschlüsse und -dauer in Diplom- und Magisterstudiengängen

Studienjahr 1991 - 1994 insgesamt	Abschlüsse	durchschnittliche Semesterzahl
Diplom-Pädagogik	31	15,8
Magisterstudiengänge:		
Philosophie, Geschichte, Geographie	17	14,2
Musikwissenschaft	6	14,8
Sprach- und Literaturwissenschaften	88	15,1
Gesamt	142	

Die Studiendauer ist aufgrund der geringen Anzahl an Abschlüssen stark schwankend.

Studienabschlüsse und -dauer in Fachhochschulstudiengängen

Studienjahre 1991 - 1994	Abschlüsse	durchschnittliche Semesterzahl
Meschede:		
Maschinentechnik II	220	8,9
Nachrichtentechnik	416	9,6
Wirtschaftsingenieurwesen	-	***
Soest:		
Elektrische Energietechnik	357	8,8
Landbau	295	7,7
Maschinentechnik III	373	*
Höxter:		
Architektur	64	11,8 **
Bauingenieurwesen	80	9,4 **
Landespflege	240	10,6
Technischer Umweltschutz	52	8,6
Gesamt	2097	

* Die durchschnittliche Studiendauer wurde nicht ermittelt.

** Letzte Abschlüsse im Studienjahr 1992

*** Neuer Studiengang ab Studienjahr 1992 (noch keine Abschlüsse)

Erste - Staatsprüfungen für Lehrämter

Lehramt	1992	1993	1994	1995 (1.Halb.)
Sek. II und Sek. I mit beruflicher Fachrichtung	2	-	-	-
Sek. II ohne berufliche Fachrichtung	5	-	10	57
Sek. II mit beruflicher Fachrichtung	4	26	23	-
Sek. II und Sek. I ohne berufliche Fachrichtung	32	47	57	-
Primarstufe	102	160	223	103
Sek. I	38	36	40	36

Einstufungsprüfungen

Im Berichtszeitraum stellte sich die Situation der Bewerber ohne Hochschulzugangsberechtigung wie folgt dar:

Studienjahr	Anzahl Anträge	Nicht zur Prüfung zugelassen	Zur Prüfung zugelassen	Prüfung bestanden	Studium aufgenommen
1991	11	3	8	4	2
1992	11	5	6	3	0
1993	4	0	4	3	2
1994	8	2	6	2	2
1991-1994	34	10	24	12	6

Preise an Studierende / Prämierung von Abschlußarbeiten

An der Universität - Gesamthochschule Paderborn werden z. Z. durch die nachstehend aufgeführten Verfahren hervorragende Abschlußarbeiten prämiert:

Prämierung durch die Universitätsgesellschaft

Die Universitätsgesellschaft Paderborn vergibt auf Vorschlag der Hochschule zu Beginn des Wintersemesters jeweils einen Preis für herausragende Abschlußarbeiten in den Kategorien:

1. Promotion
2. Ingenieur- und Naturwissenschaften
3. Geistes- und Gesellschaftswissenschaften einschl. Wirtschaftswissenschaften.

Die Höhe der Prämierung beträgt in der Kategorie Promotion **3.000 DM**; in den anderen Kategorien jeweils **1.000 DM**.

Prämierung durch die Unternehmergruppe Ostwestfalen

Aufgrund einer Vereinbarung zwischen der Universität - Gesamthochschule Paderborn und der Unternehmergruppe Ostwestfalen e.V. prämiert die UGO wissenschaftliche Arbeiten von Studierenden aus dem Bereich der Wirtschaftswissenschaften und angrenzender Gebiete. Z.Z. werden jährlich **5.000 DM** ausgelobt. Zur Auszeichnung können vorgeschlagen werden:

- **Diplomarbeiten** in wissenschaftlichen Studiengängen sowie Magister- und Staatsexamensarbeiten nach Abschluß der jeweiligen vorgesehenen Prüfung;
- **Dissertationen** nach Abschluß der mündlichen Prüfung;
- andere von Lehrenden der Universität - Gesamthochschule Paderborn betreute wissenschaftliche Arbeiten (z. B. Studienarbeiten);
- **Diplomarbeiten** mit wirtschaftswissenschaftlicher Fragestellung in **Fachhochschulstudiengängen**.

Preisvergabe durch die Weidmüller Stiftung

Aufgrund einer Vereinbarung vom 12.01.1995 vergibt die Weidmüller Stiftung jährlich maximal 2 Preise an Studierende der Universität - Gesamthochschule Paderborn für im Grundstudium erbrachte hervorragende Leistungen in den Studiengängen

- Maschinenbau
- Elektrotechnik
- Wirtschaftsingenieurwesen.

Der Preis dient als Zuschuß für eine mindestens dreimonatige berufsspezifische Tätigkeit (z. B. ein Praktikum) im Ausland, die betriebspraktische Erfahrungen vermittelt und Sprachkenntnisse verbessert.

Der Preis ist dotiert mit jeweils **8.000,00 DM**.

Preisvergabe innerhalb des Fachbereichs 10

Innerhalb des Fachbereichs 10 werden hervor-

ragende Studienleistungen wie folgt ausgezeichnet:

- der "**Eduard-Benteler-Preis**" dotiert mit jeweils **1.000 DM**, (soll auf 2.000 DM erhöht werden) wird an einen Absolventen des H I und an einen Absolventen des H II-Studienganges verliehen.
- der "**Lödige-Preis**" für Verfahreningenieure wird gemeinsam durch die Universitätsgesellschaft, den Fachbereich 10 sowie die Firma Gebrüder Lödige - Maschinenbau GmbH - vergeben. Prämiert wird in der Regel jährlich ein Absolvent mit einer ausgezeichneten Studien- oder Diplomarbeit aus dem Bereich Verfahrenstechnik und nahen Wissensgebieten. Der Preis ist mit **1.000 DM** (ab Juli 1995: 2.000 DM) dotiert.
- der "**VDI-Preis**" des Teutoburger Bezirksvereins, dotiert mit einem Buchpreis von jeweils **100 DM** prämiert 2 Studierende für hervorragende Leistungen im Grundstudium (nach Erreichen des Vordiploms) im H I und H II-Studiengang.

Woldemar-Winkler-Preis (FB 4)

Jährlich werden drei hervorragende Studierende des Kunstseminars ausgezeichnet.

Die Sparkasse Gütersloh stellt finanzielle Mittel bereit (insgesamt **4.500 DM**), die als Reisestipendium nach Spanien (zu einem "Malaufenthalt" im Haus von Prof. h.c. Woldemar Winkler) eingesetzt werden.

Horst-Klum-Kunst- Förderpreis (FB 4)

Alle zwei Jahre (nächste Prämierung 1996) wird innerhalb des Faches Kunst der Horst-Klum-Preis vergeben.

Der Preis wird in Form eines Wettbewerbs ausgeteilt und ist wie folgt dotiert:

1. Preis 2.000 DM
2. Preis 1.000 DM
3. Preis 500 DM

Prämierung von Dissertationen und Magisterarbeiten durch das Zentrum für Kulturwissenschaften.

Das Zentrum für Kulturwissenschaften verleiht Preise für besonders gelungene Dissertationen und Magisterarbeiten aus dem Bereich der Kulturwissenschaften.

Die Preise, gestiftet von der **Sprachwerkstatt** und der **Inlingua Sprachschule**, sind z.Z. mit insgesamt **6.000 DM** dotiert.

Auszeichnung besonderer Diplomarbeiten durch die Stadt Höxter

Die Stadt Höxter prämiert zweimal jährlich max. zwei ausgewählte Diplomarbeiten mit einem Preis von je **500 DM**. Diese Mittel sind von der Universität - Gesamthochschule Paderborn zweckgebunden für die Vervielfältigung und Drucklegung der Diplomarbeiten zu verwenden.

Prämierung von Diplomarbeiten durch den Förderverein der Abteilung Meschede

Der Förderverein und Freundeskreis prämiert einmal jährlich eine Diplomarbeit der Universität - Gesamthochschule Paderborn, Abteilung Meschede, deren Inhalt sich als besonders praxisbezogen erwiesen hat und deren Schwierigkeitsgrad und Benotung erheblich über dem Durchschnitt liegt. Die Höhe der Prämie beträgt **500 DM**.